

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 3 (1894)

Rubrik: Die Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler und der Anzeiger für schweizerische Altertumskunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler und der Anzeiger für schweizerische Altertumskunde.

Von dem jährlichen Altertümerkredit von 50,000 Franken werden 2000 Franken für die Veröffentlichungen „Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler“ beiseite gelegt. Über die Verwendung dieser Summe im Jahre 1894 äussert sich der Verfasser, Herr Professor Dr. J. R. Rahn in seinem Berichte wie folgt:

„Die im Laufe des Jahres 1894 veröffentlichten Aufzeichnungen „Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler“ blieben auf die Beschreibungen solothurnischer Monumente beschränkt, während die Vorarbeiten für den Abschnitt über den Kanton Thurgau, die Sammlung von Aufnahmen und historischen Notizen sowie die Redaktion einzelner Abschnitte einen rüstigen Fortgang nahm. Als schweren Verlust empfanden wir den am 5. August erfolgten Hinschied unseres treuen und unermüdlichen Mitarbeiters, des Herrn Dr. Konrad Meisters in Solothurn. Herr Dr. Robert Durrer hat auch im verflossenen Berichtsjahre dem historischen Teil der „Statistik“ seine fleissige und umsichtige Arbeit zugewandt und sich auch zur Bearbeitung des einschlägigen Kapitels der Thurgauischen Statistik bereit finden lassen. Ebenso ausgiebige Hülfe verdanken wir dem Herrn stud. arch. Ferd. Hitzig und ganz besonders dem bewährten Mitarbeiter Herrn Dr. Jos. Zemp, der eine Anzahl grösserer Aufnahmen im Kanton Thurgau besorgte.

Im Drucke (Ulrich & Co. im „Berichthaus“ Zürich) sind pp. 113 bis 208 der Statistik des Kantons Solothurn erschienen.

Die aus dem Jahreskredite 1894 beschafften Illustrationen geben ausschliesslich solothurnische und thurgauische Monumente wieder. Es sind folgende Abbildungen:

Kanton Solothurn 3 Fig. und 3 grosse Tafeln } zusammen 62 Fig.
 Kanton Thurgau 59 Fig. } und 3 Tafeln.

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt:

<i>Illustrationen</i>	Fr.	796. 95
<i>Für Reisen der Beauftragten und Zeichnungen</i>		„	280. 55
<i>Druckarbeiten</i>	„	906. 50
<i>Diverses</i>	„	16. —
			Total Fr. 2000. —“

Die Aufzeichnungen „Zur Statistik schweiz. Kunstdenkmäler“ werden dem „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde“ gratis beigegeben, so dass jeder Abonnent dieser wissenschaftlichen Zeitschrift in den Besitz derselben gelangt. Nimmt man dazu, dass der Abonnementspreis des von der Antiquarischen Gesellschaft herausgegebenen „Anzeigers“, der vorläufig auch dem Landesmuseum als Publikationsorgan zu dienen hat, trotz seiner guten Ausstattung und zahlreichen illustrativen Beilagen jährlich bloss Fr. 3 beträgt, so darf es als Versäumnis eines jeden Freundes schweizerischer Altertumswissenschaft bezeichnet werden, wenn er sich nicht durch ein Abonnement auf den Anzeiger den Besitz dieser reich illustrierten Veröffentlichungen sichert. Jede Nummer dieser Zeitschrift, in deren Redaktion mit Neujahr 1894 Herr Dr. J. Zemp eingetreten ist, enthält ausführliche Fundberichte und wissenschaftliche Abhandlungen aus allen Gebieten der schweizerischen Kunst- und Altertumsforschung. Ausserdem wird der Leser durch die „kleineren Nachrichten“ und durch Verzeichnisse der neueren Fachlitteratur über alle Vorgänge auf dem Gebiete der schweizerischen Altertumskunde auf dem Laufenden gehalten. Dem Jahrgang 1894 sind zehn Tafeln mit Abbildungen beigegeben. Von Arbeiten, welche speciell über Erwerbungen des Landesmuseums, resp. der Antiquarischen Gesellschaft handeln, sei J. Heierlis Bericht über die Gräberfunde in Wiedikon, B. Rebers Beschreibung eines Bronzefundes im Rhonebett zu Genf und Herrn

Konservator R. Ulrichs Arbeit über den keramischen Fund im Areal des neuen Postgebäudes in Zürich hervorgehoben. Nach der Eröffnung des Landesmuseums wird es sich herausstellen, ob der „Anzeiger“ den Publikationszwecken desselben auch fernerhin genüge, oder ob die Museumsbehörden an die Gründung eines eigenen neuen Organes werden gehen müssen.
